

Newsletter Pfostenwäldle



Ausgabe 08 - Sommer 2026

Herzlich willkommen

Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur achten Ausgabe unserer Hauszeitung für das Pfostenwäldle. Und damit sind nicht nur unsere Bewohnerinnen und Bewohner oder Angehörige gemeint, mittlerweile lesen viele Menschen außerhalb dieses Hauses unseren Newsletter, mit jeder Ausgabe werden es mehr. Dafür bedanken wir uns sehr herzlich und es spornt uns an, neue Ideen zu entwickeln und neue Ideen vorzustellen. Davon gibt es diesmal zwei, die wir Ihnen hier schon im Grußwort ans Herz legen wollen.

Wie die AWO zusammen mit anderen Organisationen versucht, über ganz neue Wege weitere Ehrenamtliche für die Mithilfe in ihren Einrichtungen zu gewinnen und warum sie dabei mit der Konkurrenz zusammenarbeitet, schildern wir Ihnen ausführlich in einem Artikel über die neue Ehrenamtsplattform der „Aktion Mensch“.

Viel Spaß haben unseren Bewohnerinnen und Bewohnern offenbar die im letzten Newsletter eingeführten Rätselseiten gemacht. Danke, machen wir doch diesmal gleich wieder. Natürlich mit neuen, quiffligen Fragen. Und es wird noch schwieriger, zumindest für alle Nichtschwaben. Unser neues Quiz zu schwäbischen Begriffen macht Ihnen garantiert viel Spaß – eine Bitte an die Originalschwaben in Haus haben wir aber: Seien Sie nachsichtig und hilfsbereit zu Ihrem fremdsprachigen Gegenüber! Wer weitere schwäbische Begriffe kennt und für die nächste Ausgabe vorschlagen möchte: Gerne, immer her damit!

Diesmal gibt es aber leider auch sehr schlechte Nachrichten zu verkünden. Dass die Stadt Stuttgart auch bei sozialen Belangen spart, hat unmittelbare Folgen für uns hier im Pfostenwäldle. Lesen Sie dazu den Artikel von Nora Yildirim, Vorsitzende des Kreisverbands Stuttgart der AWO auf Seite 32.

Sie sehen schon: die Mischung soll's machen. Information und Unterhaltung, Daten und Bilder, Vergangenes und Zukünftiges – eben ein lebendiges Bild unseres Zusammenlebens sind die Grundlage unserer Arbeit an dieser Hauszeitung, diesem Newsletter. Damit dies so bleibt freuen wir uns über Ihre Meinung, Ihre Vorschläge und auch über Ihre Kritik. Sagen Sie uns Ihre Meinung und tragen Sie so dazu bei, dass wir zwei dieses Medium weiterentwickeln können – für Sie als Bewohnerin oder Bewohner, aber auch für alles anderen Leserinnen und Leser. An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen, die uns heute schon im Haus, bei der AWO und auch von außen bei unserer Arbeit unterstützen. Vielen Dank!

Danke – liebe Grüße aus der Redaktion

Alexandra Wittmann und Dieter Keilbach



Grußwort Frau Gabski

Liebe Leserinnen und Leser des Pfostenwäldle Newsletters,

Die **Sommerausgabe 2026** liegt nun in Ihren Händen – oder erscheint auf Ihrem Bildschirm – und lädt zum Lesen und Entdecken ein.

Mit Beginn der Sommermonate möchten wir Sie über aktuelle Entwicklungen und Angebote in unserem Pflegeheim informieren.

Die warmen Tage ermöglichen wieder zahlreiche Aktivitäten im Freien. Unser Garten sowie die schattigen Sitzbereiche stehen Ihnen an verschiedenen Orten zur Verfügung und werden regelmäßig für unsere Betreuungsangebote genutzt.

In den vergangenen Wochen hat es personelle Veränderungen im Leitungsteam gegeben. Frau Dreher, unsere Pflegedienstleitung, hat sich in den Mutterschutz verabschiedet, ihr und ihrer Familie wünschen wir alles Gute, Frau Breuning, unsere hauswirtschaftliche Betriebsleitung, hat die Einrichtung verlassen.

Wir freuen uns sehr, dass wir beide Positionen zeitnah nachbesetzen konnten.

Maria Anesiadou übernimmt die Pflegedienstleitung. Sie ist seit vielen Jahren Teil unseres Hauses, war zuletzt Wohnbereichsleitung auf Wohnbereich 1 und stellvertretende Pflegedienstleitung.

Mit ihr gewinnen wir eine äußerst erfahrene Mitarbeiterin, die unsere Bewohnerinnen und Bewohner, das Team sowie die Abläufe bestens kennt.

Modou Jobe, Wohnbereichsleiter des Wohnbereichs 2, übernimmt künftig zusätzlich die Aufgabe der stellvertretenden Pflegedienstleitung und unterstützt gemeinsam mit **Sandra Wallus** die Pflegedienstleitung.

Die neue hauswirtschaftliche Betriebsleitung beginnt zum **1. September 2026**. Wir werden sie Ihnen in der nächsten Ausgabe ausführlich vorstellen.

Im September starten zudem einige unserer Freiwilligen ihre Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann. Gleichzeitig laufen die Planungen für die Einreise der neuen Freiwilligen und Auszubildenden auf Hochtouren. Wir hoffen, dass alle rechtzeitig ihr Visum erhalten und pünktlich beginnen können.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen schönen Sommer – nicht zu heiß und nicht zu trocken.

Mit freundlichen Grüßen



Susanne Gabski

Einrichtungsleitung



Inhaltsverzeichnis

Seite 2:	Herzlich Willkommen
Seite 3:	Grußwort Frau Gabski
Seite 4:	Inhaltsverzeichnis
Seite 5:	Veranstaltungen: was bisher geschah
Seite 9:	Ehrenamtstag Mercedes - Benz AG
Seite 12:	Veranstaltungen: was geplant ist
Seite 13:	Live Music Now
Seite 14:	Die AWO-Geschichte
Seite 16:	AWO Humanistischer Hospizdienst
Seite 17:	Grußwort von Frau Bärlin
Seite 19:	Schwäbisch fir Reigschmeggde
Seite 21:	Rätselseiten
Seite 23:	Auflösung Rätselseiten
Seite 24:	Gut zu wissen
Seite 25:	CSD - wir sind dabei
Seite 26:	Die AWO als Arbeitgeber
Seite 27:	Ehrenamtsplattform
Seite 29:	Stellenanzeigen
Seite 31:	Begegnungsstätte
Seite 32:	Sozialpolitik trifft Pfostenwäldle
Seite 34:	QR -Code
Seite 35:	Kontakte Dienstleister
Seite 36:	Wohnbereichsleitungen
Seite 37:	Kontakte im Haus
Seite 39:	Bewohnerbeirat
Seite 40:	Impressum

"Zur Sache Baden-Württemberg!" am 09.04.26 im SWR BW – das AWO Seniorenzentrum Pfostenwäldle war mit dabei...

...und zwar als Anbieter für einen Praktikumsplatz!

Was die Menschen im Land bewegt, wird bei "Zur Sache Baden-Württemberg!" diskutiert, moderiert von Florian Weber und Alexandra Gondorf. In der Sendung vom 09.04.2026 wird die Frage erörtert, ob die Inklusion in Baden-Württemberg wohl gescheitert sei. Für einen der Teilnehmenden, Samuel Koch, der seit seinem Unfall bei "Wetten, dass..." querschnittsgelähmt ist, ist die Inklusion dann erreicht, wenn wir nicht mehr darüber sprechen müssen.

Doch davon scheint Baden-Württemberg weit entfernt zu sein: Landkreise und Kommunen müssen sparen, auch auf Kosten von inklusiven Projekten. Dazu kommt: viele Unternehmen erfüllen die gesetzlich vorgeschriebene Quote zur Beschäftigung von Menschen mit Behinderung nicht.

In der Sendung werden Menschen mit Handicap und ihre Angehörigen bei der Jobsuche und in ihrem Alltag begleitet - so wie auch Rebekka Lämmlein, die im AWO-Seniorenzentrum Pfostenwäldle einen Praktikumsplatz erhalten hat. Ihre Mutter, Caroline Lämmlein, berichtet in der Diskussionsgruppe über den bisherigen Werdegang Rebekkas. Die Sendung ist bis 08.04.2028 in der ARD-Mediathek verfügbar:

<https://www.ardmediathek.de/video/zur-sache-baden-wuerttemberg/inklusion-gescheitert-zu-teuer-zu-kompliziert/swr-bw/Y3JpZDovL3N3ci5kZS9hZXgvbzIzMTI5NjM>

Auf unseren Bildern gibt es Einblicke zu dem Drehtermin während des regelmäßig stattfindenden Kaffeekränzles. Sehr zur Freude unserer Seniorinnen und Senioren, die das Geschehen interessiert beobachteten.



Am Mittwoch, 29. April 2026 fand der **„Schwoof in den Mai“** statt.
Herr Franz Ansmann hat uns musikalisch zum Schwitzen gebracht.
Dabei durfte eine abkühlende leckere Maibowle nicht fehlen.

Veranstaltungen: was bisher geschah



In KW 19 wurden alle unsere **Fenster** und **Glasscheiben** geputzt.
Ebenfalls wurde die Fassade abgewaschen. Nun
erstrahlt das Pfostenwäldle wieder in vollem Glanze.

Vielen Dank an die Mitarbeiter der Firma Silberburg für
ihre großartige Arbeit.

Das **Gartenprojekt** im Wohnbereich hat – wie jedes
Jahr nach den Eisheiligen – begonnen. Vielen Dank an alle Bewohnerinnen und
Bewohner von Wohnbereich 1 sowie an Petra. Petra zieht die Setzlinge bereits zu
Hause vor und kümmert sich gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern
während des gesamten Sommers um das Beet.



Am Sonntag, 10. Mai fand unser **Muttertagskonzert** mit **Live Music Now** statt.
Nähere Informationen zu Live Music Now lesen Sie auf Seite 13.

Veranstaltungen: was bisher geschah



Die Künstler:
Marite Männi
Elias Meder

Am 15. und 16. Juni 2026 wurde mit leckeren Würsten und einem Glas Bier **angegrillt**. Der Alleinunterhalter Roland Schmid sorgte für Stimmung und gute Laune.



Ein großes D A N K E S C H Ö N an alle ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer die uns bei allen Festen und Veranstaltungen im Haus tatkräftig unterstützen!

Am 13. und 14. Juli 2026 freuten sich alle im **Schwäbischen Biergarten** auf die beliebten Festtagsmusikanten und den leckeren Wurstsalat.



I schaff beim Daimler - und heute im Pfostenwäldle Mercedes Benz Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Ehrenamtliche für einen Tag bei uns

Das war für alle Beteiligten eine neue Erfahrung. Fast vierzig Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Daimler Benz Ag Untertürkheim – genau gesagt der Abteilung „Center PS/D - Steuerung Produktprojekte Drivetrain“ – kamen im Rahmen eines Teambuilding-Projekts für einen Tag zu uns ins Pfostenwäldle. Gemeinsam im Team Aufgaben erledigen die völlig außerhalb des gewohnten Arbeitsfeldes liegen, neue und ungewohnte Projekte in der Gruppe umsetzen – das war der Gedanke für die Ingenieure und Ingenieurinnen, die Betriebswirtschaftlerinnen und Betriebswirtschaftler. Alle mit denen ich gesprochen habe waren neugierig, für viele war es das erste Mal, dass sie an einer solchen Aktion teilnehmen konnten. Und ich verrate schon mal: zum „Feierabend“ waren alle begeistert!

Es wurde trotz großer Hitze heftig „geschafft“: Vor allem im Garten hat sich einiges bewegt. Das Kräuterbeet auf dem Weg zum Flötenspieler wurde mit Erde befüllt, das Rasenstück vor der Verwaltung vom Moos befreit, im Demenzgarten das Stein-Rondell abgetragen und eingeebnet, bei der Vogel-Futterstation Unkraut entfernt und neue Pflanzen eingepflanzt, zudem wurde die Sitzbänke neu lasiert ... an vielen Ecken sah man die Daimler-Leute werkeln und schwitzen.

Nicht zu vergessen, dass es auch für unsere zwei Hausmeister Francesco und Ioannis und den Gärtner André eine Herausforderung war an alle Ecken gleichzeitig zu sein und zu helfen. DANKE!

Wir vom Pfostenwäldle haben die Chance genutzt unser Seniorenzentrum und den Alltag in einem Pflegeheim vorzustellen. Beim gemeinsamen Mittagessen konnten Frau Gabski, Maria Anesiadou und ich viele Fragen beantworten, bei der Führung durchs Haus und den Wohnbereich 2 gab es tiefere Einblicke wie es denn bei uns so aussieht und läuft. Tja, und dann hatten die Ehrenamtlichen vom Daimler noch eine großartige Überraschung für uns. Zusammen mit weiteren rund 30 Kolleginnen und Kollegen, deren Einsatzort der Abenteuerspielplatz in der Nachbarschaft war, gab es ein Konzert für uns. Begleitet von einer Posaune wurden deutsche Volkslieder gesungen und wie bei uns üblich wurde von unserer Seite aus kräftig mitgesungen! Sogar extra angefertigte Liederhefte gab es. Was für eine tolle und nette Idee!

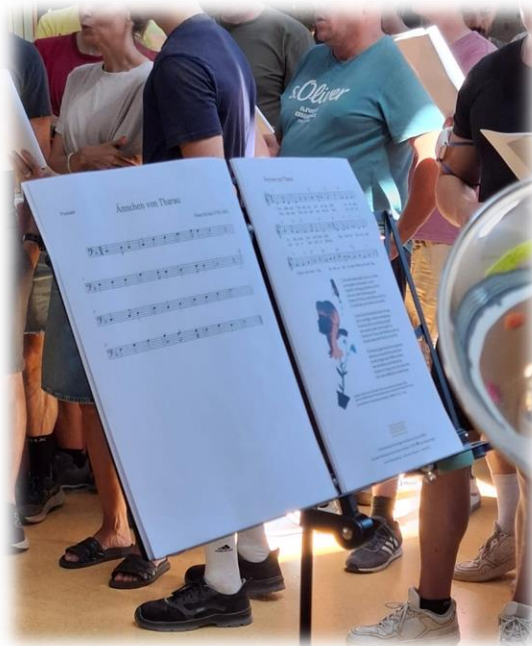
Deshalb auch hier im Newsletter nochmals an großes DANKESCHÖN an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Daimler Benz AG, die an diesem Tag so schwer gearbeitet und so schön gesungen haben!

Dieter Keilbach

Ehrenamtstag der Mercedes – Benz AG



Ehrenamtstag der Mercedes – Benz AG



Juli 2026



25.07.2026 CSD in Stuttgart *

30.07.2026 Eisdiele



September 2026

09.09.2026 Kaffee - Nachmittag für das Service Wohnen



28.09.2026 Radio auf Rädern

Oktober 2026

08.10 2026 Herbstfest



01.10.2026 Angehörigenabend *



November 2026

04.11.2026 Weihnachtsbastelaktion *



08.11.2026 Novemberkonzert mit Live Music Now *



Dezember 2026

01.12.2026 Adventsfeier *



* Liebe Angehörige,

die separate Einladung (immer an die „Rechnungsempfänger“) kommt per Mail.
Gerne sind auch weitere Angehörige und Freunde eingeladen.
Ihre Anmeldung ist für unsere Planung unbedingt erforderlich!

Musik heilt · Musik tröstet · Musik bringt Freude

**LIVE
YEHUDI
MUSIC
MENUHIN
NOW**
Stuttgart e.V.

Dieses Zitat des weltberühmten Geigers Yehudi Menuhin (1916-1999) liegt der 1977 in Großbritannien gegründeten Organisation Live Music Now zugrunde. Zusammen mit Ian Stoutzker hat Yehudi Menuhin die Idee von Live Music Now ins Leben gerufen. Kern dieses Projekts ist es, Musik und ein professionelles Konzerterlebnis zu den Menschen zu bringen, die selbst Konzerte in großen Konzertsälen nicht besuchen können.



In Deutschland leben inzwischen 20 unabhängige Vereine „Yehudi Menuhin Live Music Now“ diese Idee und verbinden sie mit der Unterstützung junger Studierender der Musikhochschulen. Es werden von einer Jury jeweils besonders qualifizierte Studierende ausgewählt, die als Stipendiaten des Vereins durch Zahlung einer Aufwandsentschädigung für Ihre Konzerte in sozialen Einrichtungen unterstützt werden.

Der Verein in Stuttgart wurde 2005 von Susanne Graf Adelman (†2018) gegründet und hat im vergangenen Jahr 245 Konzerte in 68 sozialen Einrichtungen im Großraum Stuttgart organisiert, bei denen 74 Musikerinnen und Musiker, Studierende an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, die Gelegenheit hatten, ein abwechslungsreiches Konzertprogramm zu erstellen und auch mit kleinen Moderationen dem Publikum im direkten Kontakt zu präsentieren. Sie konnten dadurch über 10.000 Zuhörern ein hochwertiges Konzerterlebnis bieten und damit große Freude bereiten. 27 Betreuerinnen und Betreuer sind als ehrenamtliche Mitglieder des Vereins für die Organisation der Konzerte im Einsatz.

Musik besitzt heilende Kräfte. Mit diesen kleinen Konzerten werden Brücken gebaut zu gesellschaftlich Benachteiligten, den Sterbenden, Behinderten, Alten und Kranken, die meist außerhalb unseres Blickfeldes in Krankenhäusern, Behinderten-, Alten- und Pflegeheimen, im Hospiz, aber auch in Strafanstalten leben. Für sie bedeutet ein Konzert einen wertvollen Zugang zur Welt. Ebenso wendet sich unser gemeinnütziger Verein mit seiner Arbeit an Kinder in Brennpunktschulen und will sie mit seiner Begeisterung für Musik anstecken.

Damit bietet der Verein jungen hervorragenden Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern die Möglichkeit, in diesen Konzerten wichtige Auftrittserfahrungen für eine erfolgreiche Karriere zu sammeln. Dass das Musizieren den Zuhörenden Kraft und Trost spendet, ist für die jungen Musikerinnen und Musiker eine beglückende und prägende Erfahrung.

Die Aufwandsentschädigung, die der Verein den Musizierenden zahlt, wird ausschließlich aus Zuwendungen und Spenden finanziert, von Großspendern, von Mitgliedern des Förderkreises und von vielen privaten Spendern. Dafür stellt der Verein gerne Spendenbescheinigungen aus und ist für jede Unterstützung dankbar.

Zusätzlich findet einmal im Jahr in der Musikhochschule Stuttgart ein „Benefizkonzert“ statt – dieses Jahr am Mittwoch, 28.10.2026 -, bei dem die jeweils neu ausgewählten Stipendiatinnen und Stipendiaten sich unseren Förderern, Unterstützern und unserem Publikum vorstellen. Eintrittskarten sind gegen eine Spende erhältlich.

Weitere Informationen über den Verein Yehudi Menuhin Live Music Now Stuttgart e.V. sind auf der Homepage www.livemusicnow-stuttgart.de zu finden.

Live Music Now

Die Geschichte der AWO Teil 5

Da sein für andere – Soziales Engagement in Baden

Neue Ideen und Herausforderungen verändern Sozialarbeit

Professionalisierung nimmt zu

Der Organisationsaufbau bleibt bis in die 1950er Jahre hinein ein bestimmendes Thema der AWO in Baden – Ortsvereine und Mitgliederzahlen wachen beständig an, vor dem Krieg beschlagnahmte AWO-Einrichtungen werden wieder instand gesetzt.

Wiederaufbau ist die Devise. Nichtsdestotrotz orientiert sich die Arbeit der AWO an modernsten Maßstäben: Mit der Errichtung des Emmi-Seeh-Heims 1953 in Freiburg eröffnet die AWO Baden z.B. das erste Altenheim der Nachkriegszeit mit einer neuen Konzeption. Ältere Menschen können in einem offenen Haus selbstständig, aber betreut in Würde leben – ungewöhnlich modern in der ansonsten eher konservativen Adenauer-Zeit.

Die Weichen für eine neue Form der Sozialarbeit sind gestellt – weg von einer reinen Verwahrung Hilfebedürftiger hin zu einer partnerschaftlichen, würdevollen Betreuung von Menschen.

Moderne Sozialarbeit bedingt professionelle Qualifikationen, auch wenn ehrenamtliches Engagement weiterhin unverzichtbar bleibt. Seit den 1960er Jahren steigt mit jeder neuen badischen AWO-Einrichtung die Zahl der hauptamtlich Tätigen. In dieser Zeit entwickelt sich überdies die Seniorenarbeit zu einem bedeutenden Aufgabenschwerpunkt der AWO. Neue stationäre Einrichtungen entstehen z.B. 1963 in Singen, 1970 in Heidelberg und Lahr. 1965 wird in Karlsruhe das „Essen auf Rädern“ eingeführt – erneut ein fortschrittlicher Ansatz der AWO-Sozialarbeit.



Das Emmi-Seeh-Heim in Freiburg: 1953 ein modellhaftes Seniorenheim, das seinen Bewohnerinnen und Bewohnern einen angenehmen Lebensabend ermöglicht.



Die Geschichte der AWO Teil 5



1965: Marta Schanzenbach mit dem Lahrer Oberbürgermeister auf dem Gelände, auf dem das Seniorenzentrum Ludwig-Fank-Haus im Jahr 1970 eröffnet wurde.



Oben: AWO-Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund. Links: Soziale Dienste der AWO unterstützen Senioren – auch mithilfe von Zivis.

Soziales Engagement zeigt neues Gesicht

Die 1970er Jahre stehen für vielfältige Veränderungen in der BRD: Mit der sog. 68er Bewegung liberalisiert sich nicht nur die Gesellschaft zusehends, auch die Sozialarbeit verschreibt sich neuen pädagogischen Konzepten. Dementsprechend setzt nun auch die AWO in allen sozialen Bereichen auf Modelle der partnerschaftlichen Betreuung und Unterstützung von hilfebedürftigen Menschen.

Soziales Engagement zeigt ein neues Gesicht. So beginnt z.B. 1976 ein bis dahin unbekanntes Modell: Mit der Einführung des Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) können sich junge Menschen bei der AWO Baden sozial engagieren und werden dabei von Fachleuten professionell begleitet.

Speziell für ältere Menschen geht die AWO Baden 1977 neue Wege und eröffnet in Freiburg eine Seniorenwohnanlage mit Begegnungsstätte und Cafeteria. Das ist der Start für das Betreute Wohnen, ein erfolgreiches und modellhaftes Projekt für ältere Menschen. Heute ist die AWO mit über 70 Wohnanlagen mit 3.700 Wohnungen der größte Anbieter in Baden.

Im Deutschland der 70er sieht sich die AWO aber auch mit neuen sozialen Problemen konfrontiert und muss darauf reagieren.

Ein zusätzliches Aufgabenfeld wird beispielsweise die Unterstützung von Migranten und ihren Familien, die seit den 1960er Jahren als sogenannte Gastarbeiter nach Deutschland gekommen sind. Für diese steigende Zahl von Menschen mit Migrationshintergrund baut die AWO in Baden ihre Beratung und Betreuung aus. 1971/72 wird ein Türkenszentrum in Freiburg geschaffen.

Die Betreuung von Spätaussiedlern wird 1979 in mehreren Orten eingeführt.

Darüber hinaus machen zunehmende Suchterkrankungen neue AWO-Angebote notwendig: Betroffene Menschen finden bei der AWO Baden Rat und Unterstützung. Bereits in den 70er Jahren werden in Freiburg, Karlsruhe und Rottweil Beratungsstellen und Treffpunkte für Suchtkranke eingerichtet. Ab 1983 ergänzt die Fachklinik für Suchtkranke in Eiterbach dieses Angebot. Hervorzuheben ist die einzige Modelleinrichtung in Baden-Württemberg in Karlsruhe, die nach strengen Kriterien und unter ärztlicher Aufsicht Hero-in an schwerstkranke Menschen abgibt, ihnen damit eine Möglichkeit zur Aufnahme von Arbeit und somit eine Chance zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben eröffnet.

Letzte – Hilfe - Kurse – Wissen, das trägt, wenn das Leben zu Ende geht

Wie können wir für die Menschen da sein, die wir lieben, wenn ihr Leben zu Ende geht? Was hilft, was tröstet, was sollte geregelt werden – und was brauchen wir selbst, um diese Zeit gemeinsam zu gestalten?

Wir vom Ambulanten Hospizdienst der AWO Stuttgart erweitern unser Angebot und bieten ab sofort **Letzte - Hilfe - Kurse** in Stuttgart an. Möglich wird dies durch das Engagement ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer sowie Kolleginnen und Kollegen aus den AWO-Seniorenzentren. Gemeinsam verstärken sie den bestehenden Pool qualifizierter Kursleitungen und anderer Organisationen, die bereits stadtweit aktiv sind.

In **vier Stunden** vermitteln zwei geschulte Kursleitungen zentrale Themen rund um die letzte Lebensphase:

- Sterben als Teil des Lebens (Palliative Care)
- Vorsorgen und Entscheiden
- Leiden lindern
- Abschied nehmen

Ziel der Kurse ist es, Menschen zu befähigen, schwer kranke und sterbende Angehörige, Nachbar*innen oder Freund*innen zu begleiten, Leid zu lindern und Lebensqualität bis zuletzt zu erhalten. Wir wollen die oft erlebte Hemmschwelle hierbei adressieren und dazu beitragen, sie ein Stück weit abzubauen.

Die Kurse finden in den **AWO Begegnungs- und Servicezentren** in verschiedenen Stadtteilen statt. Dank der Kooperation mit dem **Letzte - Hilfe Verein** und der **BKK Energie** sind die Kurse **kostenfrei**. Das Angebot richtet sich an alle Interessierten – Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Termine 2026 in Stuttgart:

- 20. Juli, 12:00–16:00 Uhr | AWO Zuffenhausen, Unterländerstr. 48
- 27. Juli, 17:00–21:00 Uhr | AWO Fasanenhof, Solferinoweg 7
- 28. September, 17:00–21:00 Uhr | AWO Botnang, Griegstr. 8
- 21. Oktober, 16:30–20:30 Uhr | AWO Salzäcker, Widmaierstr. 137
- 03. November, 16:30–20:30 Uhr | AWO Dürtlewang, Osterbronnstr. 64B
- 2027 auch im Pfostenwäldle (Termin in Planung)

Anmeldung und weitere Informationen: www.letztehilfe.info/kurse

Sollten Sie Interesse an einem Kurs in Feuerbach haben, dann wenden Sie sich gerne direkt an uns. Bei genügend Interessenten organisieren wir sehr gerne auch einen Kurs im Pfostenwäldle:

Mail: hospiz@awo-stuttgart.de

Tel: 0711 210 61 60

„Geh aus, mein Herz, und suche Freud ...“

Die meisten von Ihnen können wahrscheinlich die Liedzeile ergänzen: „ ... in dieser schönen Sommerzeit an deines Gottes Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.“

Dieses wunderschöne Lied verdanken wir Paul Gerhardt.

Am 27. Mai war Paul Gerhardts 350. Todestag. 27 Liedtexte von Paul Gerhardt finden sich im Evangelischen Gesangbuch, zwölf davon stehen auch im Gotteslob, dem katholischen Gesangbuch. Darunter so wunderschöne Lieder wie „Ich singe dir mit Herz und Mund“ und „Fröhlich soll mein Herze springen“. Aber auch „O Haupt voll Blut und Wunden“.

Wer war dieser Dichter, dessen Texte auch uns heute, über dreieinhalb Jahrhunderte später, noch ansprechen und berühren?

Im Jahr 1653, als Paul Gerhardt „Geh aus, mein Herz ...“ schrieb, war er 45 Jahre alt, noch unverheiratet, und hatte seit gerade einmal zwei Jahren seine erste Pfarrstelle in Mittenwalde. Mit 12 Jahren hatte er seinen Vater verloren, als er 14 war, starb seine Mutter. Als er 20 war, musste er den Tod seines Bruders und dessen kleiner Tochter erleben. Dreissig Jahre seines bisherigen Lebens waren von einem Krieg geprägt, der in Europa ein unvorstellbares Ausmaß an Verwüstung und Elend angerichtet hat.

Mehr als ein Drittel der Bevölkerung starb durch den Krieg, durch Hunger oder die Pest. Die Dörfer waren halb ausgestorben, viele Felder lagen brach, da es nicht genug Menschen gab, um sie zu bewirtschaften. Die Dörfer und Städte trugen noch die Spuren der Zerstörung. Allein die Natur hatte sich schon weitgehend erholt.

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass Paul Gerhardt sein Herz hinausschicken muss in die Natur. Dort sammelt er Bilder, die ihm Hoffnung machen. In den Strophen 2-7 von „Geh aus, mein Herz ...“ erzählt er von Bäumen voller Laub, von blühenden Narzissen und Tulpen, vom beschwingten Flug der Lerche und dem lieblichen Gesang der Nachtigall. Von Glucke, Storch, Schwalbe, Hirsch und Reh und lässt vor unseren Augen ein farbenprächtiges Sommergemälde voller Bewegung und Leben entstehen. Zunächst werden wir in einen sommerlichen Garten mitgenommen, dann an Wiesen und Bächen vorbeigeführt, wir freuen uns mit Paul Gerhardt an Schafen und ihren Hirten, an Weinstöcken und an kraftvoll wachsendem Weizen. Die ganze Natur strotzt nur so vor Lebendigkeit. Krieg und Leid konnten sie nicht völlig zerstören.

Erst in Vers 8 kommt er wieder zu sich selbst. Und kann endlich einstimmen in das Lob der Schöpfung:

Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Tun
erweckt mir alle Sinnen.
Ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt
aus meinem Herzen rinnen.



Bild: pixabay

Möge auch Ihnen die wachsende und blühende Natur des Sommers Kraft geben und Mut machen. Sammeln Sie Farben für „winterliche“ Tage!

Diakonin Martine Bärnin

Schwäbisch fir Reigschmeggde

Wir Schwaben leiden manchmal unter den Vorurteilen all derer, die unser wahres Wesen nicht erkennen. Sei es die schwäbische Kehrwoche die jeder Kommune viel Geld spart (schon wieder so ein Vorurteil, schließlich geben wir regelmäßig Geld für neue Besen aus!), sei es die Bauzeit des Stuttgarter Hauptbahnhofs oder unser Dialekt. Dabei lässt sich doch alles ganz einfach herleiten. Wer sich ein schwäbisches Wort laut selbst vorliest, kommt schnell hinter die wahre Bedeutung. Nur eine Bitte: Tun Sie es nicht, wenn ein Schwabe in der Nähe ist.



Denn ois isch gwiaß: mir hend a henderfotzige Freid wenn oiner so duad wie wennr ons vrschdande dääd ond hodd doch koi Ahnong! In diesem Sinne: versuchen Sie es doch mal, was könnten die folgenden Begriffe denn bedeuten?

Glufamichl

1. Der schärft die Kufen eines Schlittschuhs
2. Kissen für Stecknadeln
3. Knausriger und kleinlicher Mitmensch

Henderschefir

1. Von hinten nach vorne
2. Handwaschmittel
3. Die letzten vier Personen einer Gruppe

Lälläbäbbi

1. Klebstoff
2. Einfältiger Mensch
3. Saft des Löwenzahns

Tschabbel

1. Oberschwäbische Kopfbedeckung für Männer
2. Tollpatsch
3. Türklingel

Glemmrhaufa

1. Versammlung berühmter Persönlichkeiten
2. Wäscheklammern
3. Ameisenbau



Phäb

1. Mehrzahl für Papst
2. Geizig
3. Werkzeug für Tischler

Oschugge

1. Verrückt
2. Anschieben
3. Eine Kleinigkeit hinzugeben

Rossmugga

1. Stechmücke
2. Pferdeäpfel
3. Sommersprossen

Glitzbebbel

1. Augen
2. Kleines Knäuel
3. Fernglas

Muggabatschr

1. Zurückhaltender Applaus
2. Fliegenklatsche
3. Tratsch

Femf vor dreiviertel zwelfe

1. 12:45 Uhr
2. 12:40 Uhr
3. 11:40 Uhr

librigens: es gibbt koi Ufflesung fir des Rädsel. Froaget Se doch oifach en Schwob! Viel Vrgniage!

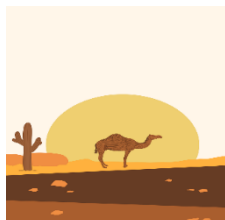


Mal kurz überlegen – Ihre Rätselseiten im Newsletter

Egal ob Sie allein rätseln oder sich die Fragen in der Gruppe gegenseitig stellen wollen – wir wünschen viel Vergnügen.
Die richtigen Antworten finden Sie direkt nach den Rätselseiten.

A: Auf welchem Erdteil gibt es keine Wüsten?

1. In Asien
2. In Europa
3. In Australien

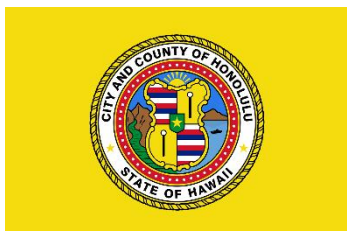


B: Wo liegt die Beringstraße?

1. Im Stuttgarter Süden
2. Zwischen Sibirien und Alaska
3. Zwischen Grönland und Island

C: Wie heißen die Einwohner Hawaiis?

1. Polynesier
2. Hawaiianer
3. Hawaiitis



D: Welche Stadt liegt nicht am Neckar?

1. Heilbronn
2. Heidelberg
3. Tuttlingen

E: Wie viele Städte in Baden-Württemberg haben mehr als 100.000 Einwohner?

1. 7
2. 9
3. 12



F: Eine beliebte italienische Nachspeise heißt

1. O sole mio
2. Tiramisu
3. La dolce vita



G: In Spanien isst man gern

1. Sevilla
2. Paella
3. Fiesta

H: Das norddeutsche Labskaus besteht aus

1. Kartoffeln, Rindfleisch, Rote Bete
2. Kartoffeln, Lachs, Blumenkohl
3. Reis, Hering, Lauch



Was fehlt denn hier? Suchen Sie die passenden Wörter.

Am Abend wird der _____ fleißig



Jetzt schlägt's _____

_____ Hunde beißen nicht



Der Apfel fällt nicht weit vom _____



Auflösung - Rätselseiten

A:
2. In Europa

B:
3. Zwischen Grönland und Island

C:
1. Polynesier

D:
3. Tuttingen

E:
2. 9

F:
2. Tiramisu

G:
2. Paella

H:
1. Kartoffeln, Rindfleisch, Rote Bete

Faule

13

Bellende

Stamm

Gut zu wissen – kompakt und neu

- Das Café Kränzchen der Begegnungsstätte im Erdgeschoss hat jeden Tag von 14.30 h – 16.30 h geöffnet. Über Veranstaltungen im Café informieren Aushänge und ausliegende Flyer.
- Achten Sie auf die lesbare Auszeichnung der Wäschestücke. Verwaschene oder lose Namensetiketten sollten sofort ersetzt werden. Bitte bei den Pflegekräften oder direkt in der Wäscherei Bescheid sagen.
- Sie suchen ein Wäschestück?
Die Hauswirtschaftsleitung und die Wäscherei helfen bei der Suche. In der Wäscherei gibt es einen Schrank mit namenlosen Fundstücken.
- Zum Anbringen des Namensschildes müssen neue Wäschestücke zusammen mit dem ausgefüllten Formular auf dem Wohnbereich abgegeben werden, auch hierzu finden Sie ein entsprechendes Formular.
- Auf allen Wohnbereichen findet sich eine Zettelbox mit hilfreichen Vordrucken und Formularen, die Ihnen den Kontakt mit verschiedenen Stellen des Hauses leicht und unkompliziert ermöglichen.
- Verschenken Sie bitte keine Lebensmittel an Bewohnerinnen und Bewohner über deren gesundheitliche Voraussetzungen Sie nicht detailliert Bescheid wissen.
- Im Foyer in Richtung Ausgang Garten hängt ein Briefkasten für den Heimbeirat.
- Dauerhaft in einer Pflegeeinrichtung Wohnende können sich vom Rundfunkbeitrag (GEZ) befreien lassen. Das Formular hierzu finden Sie auf der Homepage www.rundfunkbeitrag.de. Bitte vergessen Sie nicht das Formular in der Verwaltung stempeln und unterzeichnen zu lassen. An der Nutzung ihres Radio- oder Fernsehgeräts ändert sich dadurch nichts.
- Der Brandschutz verbietet nicht geprüfte, elektrische Geräte in den Bewohnerzimmern. Sollten Sie ein neues elektrisches Gerät gekauft oder geschenkt bekommen haben benötigt dies eine Prüfung und daraus folgend die Nutzungsfreigabe. Bitte informieren Sie sich unbedingt über die Vorgehensweise bei der Verwaltung des Heims.
- Unsere Besuchszeiten: 8.00-20.00 Uhr (Ausnahmen nach Rücksprache)
- Der offene Mittagstisch findet täglich im EG-Gemeinschaftsraum statt. Sie können gerne bei uns Mittagessen. Die Anmeldung erfolgt telefonisch bis 10 Uhr am selben Tag über die Küche (0711 880 269 525).
Die Märkchen können in der Verwaltung gekauft werden.





25. 07. 2026



Liebe Leserinnen und Leser,

auch 2026 beteiligt sich die AWO Württemberg mit einer Gruppe am Demonstrationszug des Christopher Street Day (CSD) in Stuttgart. Neben Spaß und Party sind die dort erklärten Werte für den Schutz von Minderheiten, gegen Diskriminierung, für Menschenrechte auch die Werte der AWO. Jede und jeder Einzelne setzt mit seiner Teilnahme ein Zeichen gegen Hass, Hetze und Ausgrenzung.

In den letzten Jahren waren viele von Ihnen Teil der AWO-Gruppe, auch in diesem Jahr sind Sie alle herzlich eingeladen! Wir machen es allen Interessierten so einfach wie möglich und werden uns AWO-intern als Gruppe anmelden. Über spontane Teilnehmer/innen freuen wir uns.

Die Daten:

- Termin 25. Juli 2026 ab 12:00 h
- Treffpunkt am Pfostenwäldle oder vor Ort am Aufstellungsort Schwabstraße
- Kurze Info an:
alexandra.wittmann@awo-wuerttemberg.de,

Wir freuen uns auf eine große Gruppe und einen großartigen Tag in der Gemeinschaft gemäß dem diesjährigen Motto des CSD: „Ohne uns kein wir. Füreinander laut, miteinander stark“.

Mehr Infos unter www.stuttgart-pride.de und in Kürze über den Veranstaltungskalender auf www.awo-wuerttemberg.de.

CSD- wir sind dabei...



Bilder von der Veranstaltungen, folgen im nächsten Newsletter!

Die AWO als Arbeitgeber

Mittlerweile erfreut sich unser Newsletter über die Grenzen des Pfostenwädles hinaus immer stärkerer Beliebtheit, auch bei ausgebildeten Pflegefachkräften, möglichen Auszubildenden und anderen Arbeitssuchenden. Deshalb haben wir uns entschlossen in dieser Ausgabe die AWO als Arbeitgeber etwas ausführlicher vorzustellen.

Die AWO als Arbeitgeber



Und spezielle Angebote für unsere Mitarbeiter/innen im Pfostenwäldle:

- Kaffee, Latte Macchiato, Cappuccino, Espresso
- Obst und Mineralwasser
- Betriebsausflug oder Sommerfest
- Weihnachtsfeier
- Gesundheitsvorsorge

Mit der „Aktion Mensch“ zum passenden Ehrenamt – Die AWO geht neue Wege zur Gewinnung Ehrenamtlicher

Eigentlich ist es doch ganz einfach: Wer regelmäßig als Angehöriger oder Besucher zu uns ins Pfostenwäldle kommt, erlebt dort, was die Ehrenamtlichen leisten und Gutes tun. Zusammen mit den „Grünen Damen und Herren“ arbeiten hier über 30 Menschen ehrenamtlich zum Wohle der Gemeinschaft. Und weil alle den Spaß an ihrem Tun ausstrahlen gibt es erfreulicherweise immer wieder von den Besuchern die Aussage: Da will ich dabei sein, was muss ich tun, um hier mitwirken zu können?

Nun sind wir hier im Pfostenwäldle aber in einer vergleichsweise glücklichen Situation, andere Einrichtungen – nicht nur der AWO – kämpfen verzweifelt um mehr ehrenamtliches Engagement. Genau deshalb geht die AWO seit diesem Frühjahr zusammen mit anderen Sozialträgern ganz neue Wege. Ich habe darüber mit Christoph Reuter gesprochen, Referent der AWO Württemberg. Er betreut diese Plattform für die AWO, hat sie mit entwickelt und hofft nun, dass auf möglichst vielen Wegen darüber berichtet wird, auch über seine Tätigkeit als Dozent bei Online-Schulungen für Interessierte.

Die Idee dieser neuen, komplett barrierefreien Plattform für soziales und ehrenamtliches Engagement (Kontaktmöglichkeiten am Ende dieses Artikels) ist, den Zugang zu einem Ehrenamt einfacher zu machen. Interessierte können bequem vom Handy oder PC aus nach passenden Möglichkeiten suchen. Das funktioniert so ähnlich wie auf einer Jobbörse. Ortsvereine, Einrichtungen (übrigens auch Kindertageseinrichtungen der AWO) stellen sich vor. Was gibt es dort zu tun? Wie kann man helfen? Wer bildet schon ein Team dort?

Wer also sucht gibt einfach Ort und Tätigkeit ein und findet dank der Postleitzahlensuche passende Angebote in der Nähe und in einem zu bestimmenden Umkreis des Wohnorts – egal ob man sich für die Arbeit mit SeniorInnen, Kindern, Geflüchteten, wohnungslosen Menschen oder anderen Gruppen interessiert. Gerade die AWO bietet vielfältige Möglichkeiten ein passendes Engagement zu finden, egal ob in der Großstadt, in kleineren Kommunen oder auf dem Land. Eine ausgefeilte Suchmaske grenzt die Ergebnisse und Angebote so genau ein, dass jeder das soziale Engagement findet, das zu ihm passt.



Nun habe ich aber schon in der Überschrift die „Aktion Mensch“ erwähnt. Was hat es damit zu tun? Klar, nicht nur die AWO sucht. Jede Organisation, die soziale Hilfe zum Ziel hat, braucht Ehrenamtliche. Mehrere Partner unter einem gemeinsamen Dach schaffen mehr

Aufmerksamkeit in den sozialen Medien, davon ist Christoph Reuter fest überzeugt. Die Gefahr der Konkurrenz sieht er nicht und gerade deshalb hat sich die AWO Württemberg entschlossen, gemeinsam mit dem DRK und der Caritas sowie verschiedenen Vermittlungsbüros aufzutreten. Wer also über die Caritas auf der Plattform sucht sieht auch die Angebote der AWO in dem ausgewählten Suchbereich.

Und die „Aktion Mensch“ bietet eben jenes Dach, unter dem sich die Partner gefunden haben und dieses neue Angebot präsentieren.

Wer sich das alles nun mal in echt anschauen will, dem seien hier drei hilfreiche Internet-Adressen genannt:

<https://www.aktion-mensch.de/ehrenamt/engagement-plattform>

Das ist die Einstiegshilfe zu dem gesamten Projekt der neuen Plattform

<https://www.aktion-mensch.de/ehrenamt/engagement-plattform#/angebote/e73072f0-2ded-436c-aec6-4aceb8cd46f3>

Und hierüber landet man direkt auf der Plattform-Seite des Pfostenwäldles mit den Kontaktdaten von Alexandra Wittmann als direkte Ansprechpartnerin.

<https://www.awo-wuerttemberg.de/veranstaltungen/engagement-ehrenamt/herzlich-willkommen-bei-der-awo-22>

Diese Seite listet die Einstiegs- bzw. Fortbildungsmöglichkeiten der AWO-Württemberg für Interessierte oder bereits tätige Ehrenamtliche auf.



Neue Wege zur Gewinnung Ehrenamtlicher – die Nutzung der sozialen Medien, durch sie die Aufmerksamkeit auf die dringend notwendig Mithilfe möglichst vieler Menschen zu gewinnen, ist eine großartige Chance, auch in Zukunft für alle Bedürftigen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zu finden. Kopieren Sie doch einfach diesen Artikel, leiten Sie ihn weiter und helfen Sie mit, diese großartige Idee zu einem Erfolg werden zu lassen. Vielen Dank!

Dieter Keilbach

Wir suchen Dich als



Pflegefachkraft (m/w/d)



Attraktive Vergütung nach TV AWO BW,
Jahressonderzahlung, Zulagen & Prämien



Zukunftssicherer & moderner Arbeitsplatz,
unbefristeter Arbeitsvertrag (Voll-/ Teilzeit)



Betriebliche Altersvorsorge, Vermögens-
wirksame Leistungen



Familienfreundliche Dienste ("Mutti-Dienste")



Maximaler Personalschlüssel
& finanzierte Weiterbildungen



Spaß, Teamzusammenhalt
& vieles mehr...



Mehr Infos HIER, oder gerne direkt in
der Einrichtung fragen

Stellenanzeige Pflegefachkraft

Stellenanzeige Ehrenamt





Engagement mit Herz :

Sie sind auf der Suche nach einem erfüllenden Ehrenamt?

Unsere Einrichtung bietet vielfältige Tätigkeiten für Ihr Engagement.

Sprechen Sie uns gerne an - wir freuen uns auf Sie!

Unsere Ansprechpartnerin im Haus: Alexandra Wittmann

alexandra.wittmann@awo-wuerttemberg.de

Begegnungs- und Servicezentrum Pfostenwäldle – Feuerbach

Bei uns finden Sie einen Ort der Gemeinschaft und des Austauschs.
Wir bieten vielfältige Aktivitäten und Programm für unsere Besucherinnen und Besucher.



Das Café „Kränzchen“ der Begegnungsstätte
hat jeden Tag von 14.30 h – 16.30 h geöffnet.

Alle Stühle und Tische im Garten sind jederzeit nutzbar, auch vor dem Café.
Es besteht kein Verzehrzwang.

Über Veranstaltungen im Café informieren Aushänge und ausliegende Flyer.

Für Familienfeiern etc. stehen Räume zur Verfügung.

Fragen zur Bewirtung beantworten wir gerne.
Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen!



Ansprechpartnerin:
Anna Lichtenberg

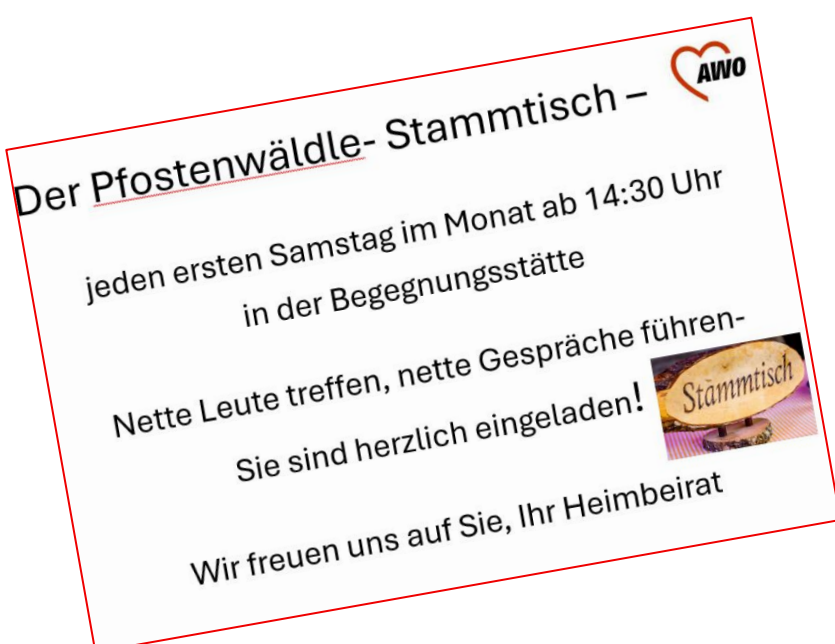
 **Begegnungs- und Servicezentrum
Pfostenwäldle - Feuerbach**
Pfostenwäldle 25
70469 Stuttgart

 **0711 9457 2604**

 **0711 9457 2606**

 **bgs.feuerbach@awo-stuttgart.de**

 **www.awo-stuttgart.de**



Wenn Sparzwänge Realität werden – und was das für die soziale Stadt bedeutet

Stuttgart tritt mit dem Doppelhaushalt 2026/2027 in eine Phase ein, in der die sozialen Angebote der Stadt nicht nur überprüft, sondern vielerorts grundlegend neu bewertet werden. Für die freien Träger der Wohlfahrtspflege bedeutet dies eine Zäsur. Es sind nicht nur abstrakte Budgets, die gekürzt werden – es sind Räume, Beziehungen und alltägliche Unterstützungsstrukturen, die ins Wanken geraten.

Die beschlossenen pauschalen Kürzungen der Mittel im Bereich Soziales, Teilhabe, Jugend und Bildung werden bereits in den kommenden Monaten spürbar. In vielen Einrichtungen zeigt sich das in kleineren Schritten: weniger Stunden, weniger Flexibilität, strengere Priorisierung. An anderen Stellen sind die Einschnitte jedoch unmittelbar sichtbar. So steht etwa die Begegnungsstätte Pfostenwäldle der AWO Stuttgart in Feuerbach vor dem Aus, weil der Stadtteil künftig durch ein Stadtteilhaus abgedeckt werden soll. Was auf dem Papier nach einer „Umstrukturierung“ klingt, bedeutet in der Realität den Verlust eines vertrauten, lebendigen Ortes – eines Hauses, in dem ältere Menschen jeden Montag zum Spielenachmittag zusammenkommen, in dem Ehrenamtliche seit Jahren das Cafe organisieren, und in dem man Namen und Geschichten kennt, nicht nur Bedarfe. Die Veränderung mag strukturell begründbar sein – emotional ist sie ein Einschnitt.

Inmitten dieser Entwicklungen läuft ein städtischer Transformationsprozess an, der die „soziale Infrastruktur der Zukunft“ gestalten soll. Viel Zeit bleibt dafür nicht: Förderhöhen müssen neu berechnet, Doppelstrukturen identifiziert und priorisierte Angebotslandschaften definiert werden. Für die Träger bedeutet dieser Prozess eine doppelte Herausforderung: Einerseits müssen sie kurzfristig auf strukturelle Kürzungen reagieren, andererseits aktiv an Konzepten mitarbeiten, die erst in Zukunft wirksam werden. Zugleich zeigt sich, wie sehr die soziale Infrastruktur auf eine verlässliche Zusammenarbeit zwischen Verwaltung, Politik und freien Trägern angewiesen ist – gerade in Zeiten, in denen gesellschaftliche Polarisierung zunimmt und der Bedarf an sozialer Unterstützung wächst.

Inmitten dieser Unsicherheit bleibt jedoch eines sichtbar: Die soziale Arbeit in Stuttgart verliert nicht ihre Relevanz – im Gegenteil, sie gewinnt an Bedeutung. Gerade wenn Haushaltszahlen die Schlagzeilen bestimmen, wird deutlich, wie unverzichtbar jene Orte sind, an denen Menschen Orientierung, Gemeinschaft und Hilfe finden. Die Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen der AWO tragen in dieser Phase eine besondere Verantwortung: Sie halten Angebote stabil, obwohl Rahmenbedingungen schwanken; sie stützen Menschen, denen Veränderung Angst macht; und sie verkörpern jene Menschlichkeit, die keine Haushaltslage der Welt ersetzen kann.

Die kommenden Jahre werden anspruchsvoll. Sie werden Veränderungen erzwingen, Experimente nötig machen und Geduld fordern. Doch sie eröffnen auch die Chance, gemeinsam eine Infrastruktur zu gestalten, die tragfähig bleibt – und vielleicht sogar widerstandsfähiger wird als zuvor. Denn soziale Arbeit ist nicht nur eine Kostenstelle im

Haushalt. Sie ist Fundament und Kompass einer Stadt, die ihren Zusammenhalt nicht dem Rotstift überlassen möchte.

Der Text stammt von Nora Yildirim (Geschäftsführerin AWO Stuttgart). Der Artikel wurde in der AWO Zeitung Ausgabe: März 2026 erstmals veröffentlicht.



Nora Yildirim

Ergänzung durch den Bewohnerbeirat

Stand heute steht fest, dass die Begegnungsstätte als Folge der Sparpolitik des Stuttgarter Gemeinderats zum Ende des Jahre 2026 komplett geschlossen wird. Für uns im Pflegeheim bedeutet dies, dass wir das Café als Ort der Begegnung und aller dortigen Veranstaltungen verlieren werden. Gleichzeitig arbeitet die Einrichtungsleitung intensiv an einer Ersatzlösung, der Bewohnerbeirat hat hierbei seine Unterstützung angeboten. Um Spekulationen vorzubeugen und keine falschen Hoffnungen zu wecken wollen wir aber zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Details veröffentlichen.

Wir werden Sie im nächsten Newsletter (Ausgabe 9 Winter 2026) ausführlich informieren und hoffen, dass bis dahin eine gute und annehmbare Lösung gefunden wurde.

Dieter Keilbach

Liebe Angehörige, liebe Besucher,

Sie kennen unsere Newsletter nicht?

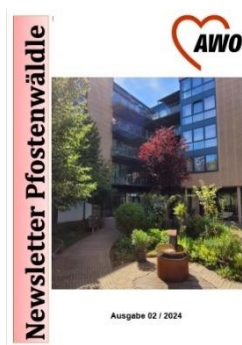
Kein Problem!

Einfach mit dem Handy scannen, herunterladen, mit Freude lesen

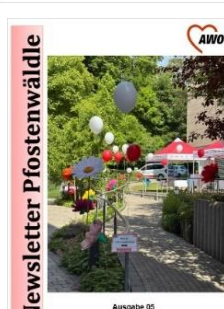
Eine gedruckte Ausgabe liegt aus:

WB 1,2,3,4, Begegnungsstätte und im Gemeinschaftsraum

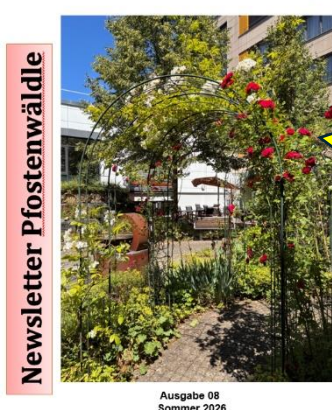
QR-Code bisherige Ausgaben



**Ausgaben
2024**



**Ausgaben
2025**



**Ausgaben
2026**



Wir freuen uns über Ihr Feedback. Vielen Dank.

alexandra.wittmann@awo-wuerttemberg.de

Dieter Keilbach & Alexandra Wittmann



Kontakte Dienstleister



Unser Friseur
toniasarohairdresser

Toni Asaro

Öffnungszeiten:

3 x im Monat montags: 10-17 Uhr

Die Anmeldung erfolgt über die Wohnbereiche

Bei weiteren Fragen
melden Sie sich bitte in der Verwaltung



Unser Physiotherapeut

Heinrich Volkert

ist von Montag bis Donnerstag im Haus

Er bietet Krankengymnastik auf Rezept des Arztes an

Wenn Sie Fragen haben
gehen Sie bitte auf das Pflegepersonal zu

Sie erreichen Herrn Volkert telefonisch unter der Nummer:
07141 37 83 05 (Anrufbeantworter)



Unsere medizinische Fußpflegerin

Gabi Grüber

ist 3 - mal in der Woche im Haus

Sie erreichen Frau Grüber telefonisch
unter der Nummer:
0711 8 26 62 13

Die Behandlung beginnt nach vorliegender,
unterschriebener Einzugsermächtigung,
Termine in der Regel alle 7-8 Wochen
oder nach Vereinbarung.



Wohnbereichsleitungen

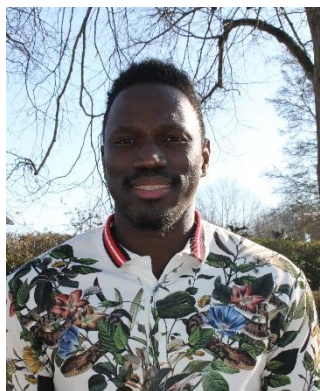


Wohnbereichsleitung WB 1:

Rosaria Heimlich

0711 880 269 530

WB1-Feuer@awo-wuerttemberg.de



Wohnbereichsleitung WB 2:

Modou Jobe

0711 880 269 540

WB2-Feuer@awo-wuerttemberg.de



Wohnbereichsleitung WB 3:

Tran Xuan Bach

0711 880 269 550

WB3-Feuer@awo-wuerttemberg.de



Wohnbereichsleitung WB 4:

Eirini Birmpa

0711 880 269 560

WB4-Feuer@awo-wuerttemberg.de

Kontakte im Haus



Susanne Gabski
Einrichtungsleitung

gabski@awo-wuerttemberg.de



Maria Anesiadou
Pflegedienstleitung

maria.anesiadou@awo-wuerttemberg.de



Sandra Wallus
Praxisanleitung /
Stellv. Pflegedienstleitung

wallus@awo-wuerttemberg.de



Modou Jobe
Wohnbereichsleiter
Stellv. Pflegedienstleitung

modou.job@awo-wuerttemberg.de

Im nächsten Newsletter
erfahren wir mehr

Hauswirtschaftliche Betriebsleitung



Filomena Flamma
Stellv. Hauswirtschaftliche Betriebsleitung

flamma@awo-wuerttemberg.de

Kontakte im Haus



Violeta Eder
Verwaltung/ Sozialdienst

eder@awo-wuerttemberg.de



Alexandra Wittmann
Leitung Soziale Betreuung

alexandra.wittmann
@awo-wuerttemberg.de



Francesco Lambiase
Haustechniker

haustechnik.feuerbach@
awo-wuerttemberg.de



Vasilios Giannakidis
Küchenleitung

kueche.feuerbach@
awo-wuerttemberg.de

Bewohnerbeirat 2025/2026



Frau Ursula Schaber-Rupp
Kyffhäuserstraße 77, 70469 Stuttgart
Tel.: 889 46 15
E-Mail: rupp.6695@t-online.de
1. Vorsitzende



Herr Dieter Keilbach
Bergheimer Straße 22, 70499 Stuttgart
Tel.: 887 55 92
E-Mail: dieter.keilbach@t-online.de
2. Vorsitzender und Protokollant



Frau Heike Spiegel
Kyffhäuserstraße 77, 70469 Stuttgart
E-Mail: spiegel-heike@gmx.de



Frau Brigitte Oelschläger
Pfostenwäldle 25, 70469 Stuttgart
Wohnbereich 3



Herr Erwin Haas
Pfostenwäldle 25, 70469 Stuttgart
Wohnbereich 4



Frau Marga Geiger
Pfostenwäldle 25, 70469 Stuttgart
Wohnbereich 4

Bewohnerbeirat

Herausgeber:

Arbeiterwohlfahrt
Seniorenzentrum Pfostenwäldle
Stuttgart-Feuerbach

Verantwortlich für den Inhalt:

Susanne Gabski
Einrichtungsleitung Seniorenzentrum Pfostenwäldle

Redaktion & Layout:

Dieter Keilbach
Alexandra Wittmann
alexandra.wittmann@awo-wuerttemberg.de

Redaktionelle Mitarbeit:

Anna Lichtenberg
Frau Bärin
Herr Ißler
Katharina – Natascha Wichelmann
Gudrun Schmidt-Payerhuber
Nora Yildirim
Melina Bopp
Christoph Reuter
Christina Klaus
Mitarbeiter/innen des Hauses
**Danke an alle Fotografen,
die uns ihre Bilder zur Verfügung gestellt haben.**

Ausgabe:

Newsletter als PDF-Dokument an alle Angehörigen & Betreuer
1 Druckausgabe pro Wohnbereich
QR - Code im Aushang

Kontakt:

AWO Seniorenzentrum Pfostenwäldle
Pfostenwäldle 25
70469 Stuttgart-Feuerbach
Tel.: 0711/880269-0
Fax.: 0711/880269-34
szfeuerbach@awo-wuerttemberg.de
www.awo-wuerttemberg.de